



Die Nachtaufnahme

Fotos mit langen Belichtungszeiten

Wenn Tante Gerti schon lange im Bettchen schlummert und von Rosinencremetörtchen träumt, schlägt Deine große Fotostunde:

Die Nachtaufnahme.

Der Reiz von Nachtaufnahmen liegt in der ungewohnten Sicht, den Reflexen der Lichter und Spiegelungen, die im Tageslicht nicht erscheinen. Die Beleuchtung übernimmt Dein Motiv im Prinzip selbst. Leuchtreklamen, Laternen, Autos oder andere künstliche Lichter brennen sich in Deinen CCD oder auf Deinen Film.

Die Anforderungen an Deine Kamera liegen hierfür etwas höher, als ich es sonst beschreibe. Es reicht nicht mehr aus, nur einen einfachen Fotoapparat zu benutzen, um überhaupt fotografieren zu können (nach der Devise: besser ein einfaches Schätzchen dabei, als die Super-Hyper-Kamera zu Hause im Schrank). Deine Kamera, egal ob Digital oder Analog, sollte mindestens eine Programmautomatik mit Steuerung langer Belichtungszeiten, idealerweise die Möglichkeit manueller Belichtungssteuerung bis in den Langzeitbereich aufweisen.

Aber was sind eigentlich –Lange Zeiten–?

Einzelheiten zum Thema [Verschlußzeiten](#) findest Du in meiner separaten Rubrik per [Klick hier](#), “lange Verschlusszeiten” beginnen so etwa ab 1/30 sec und gehen bis in den Minutenbereich. Schließlich ist in der Nacht nur sehr wenig Licht für den Film/CCD vorhanden, darum muß es entsprechend länger darauf einwirken. Im Zusammenspiel mit der langen Verschlusszeit sind auf jeden Fall die Blende und das Stativ zu nennen. Die Blende als Steuerelement, wieviel Licht auf den Film/CCD fällt, solltest Du eher öffnen, um mehr Licht hindurch zu lassen. Schließen empfiehlt sich bei leistungsschwächeren Objektiven, die zum Überstrahlen und Verzeichnen neigen. Die kleinere Blendenöffnung erhöht die Schärfe und verringert die Fehlabbildungen Deiner Optik. Allerdings werden die Verschlusszeiten dadurch noch länger.

Das Stativ ist unabdingbar, wenn Du ein gewisses Qualitätsniveau erreichen willst. Manche Fotografen mögen die Kamera noch bei 1/30 sec so ruhig halten, daß es zu keinen sichtbaren Verwackelungen kommt, die meisten schaffen das jedoch nicht. Darunter ist eh Schicht.

Also Kamera auf's Stativ, dann kann die Verschlusszeit so lang werden, wie sie will. Mit langen Verschlusszeiten lassen sich prima Wischeffekte erzeugen, Geschwindigkeit durch sich bewegende Motive darstellen und äußerst kreativ fotografisch gestalten.



*Der Hafen von Mao auf Menorca zur Blauen Stunde am Abend.
Mit Stativ und ca. 2 Sekunden Belichtungszeit fotografiert, Minolta Dynax 5D*

Aus meiner Fotoserie Menorca

Wenn Du also Tante Gerti sozusagen im Schlaf beeindruckt willst, dann fotografiere auch mal mit langen Verschlusszeiten, nachts, abends, frühmorgens, aber auch am Tage.

Vorab ein Tipp für ein mögliches Einsatzfeld langer Verschlusszeiten am Tag, bevor ich zur Nachtaufnahme zurückkomme: Tante Gerti schläft nicht, sondern steht mit Dir am [Markusplatz in Venedig](#) und zeigt Dir all die schönen Postkarten von eben diesem Platz. Was daran besonders ist? Ganz einfach, auf der Postkarte ist der Markusplatz menschenleer, vor Deinen Augen randvoll mit bunt gekleideten Touristen.

Wie sollst Du nun Tante Gerti beglücken und einen leeren Platz fotografieren?

Na? Dämmerts?

Genau, "Lange Zeiten"!

Und das geht so:

Kamera auf's Stativ, Blende auf kleinste Öffnung (größte Blendenzahl), Graufilter mit Verlängerungsfaktor 3 bzw. 5 vor's Objektiv, Verschlusszeit auf 5 Minuten stellen und Auslöser möglichst mit Drahtauslöser betätigen.

Der Effekt:

Die sich bewegenden Leute werden bei der extrem langen Belichtungszeit nicht abgebildet, weil sie bis zur Unkenntlichkeit verwischen, der Platz samt Gebäude kommt klar auf das Bild, weil jeder Stein ruhig und still während der Belichtungszeit am gleichen Platz bleibt.

Resultat:

Tante Gerti strahlt!

Weitere interessante Effekte durch lange Verschlusszeiten:

Mitziehen bei Autorennen, Bachläufe mit rauschendem Wasser darstellen oder tanzende Menschen in Bewegung ablichten.

Nun aber zurück zur **Langzeitbelichtung bei Nacht**.

Ein Problem, das bei Film- und CCDverwendung gleichermaßen auftritt, ist das Bildrauschen, bzw. grobe Korn (bei der analogen Fotografie). Dieser störende Nebeneffekt läßt sich in der klassischen Fotografie mindern, indem Du feinkörniges Filmmaterial niedrigerer Empfindlichkeit benutzt. Du hast richtig gelesen, **kein** hochempfindliches Filmmaterial nehmen, denn Du willst ja nicht mit möglichst kurzen Verschlusszeiten, sondern mit langen Verschlusszeiten arbeiten.

Bei der digitalen Fotografie ist Deine Einflußnahme auf das Bildrauschen leider sehr viel geringer. Es hilft schon eine Menge weiter, wenn Du die **ISO-Zahl** auf 100 reduzierst und der Kamera nicht die Steuerung überläßt (die wird vermutlich auf ISO 800 einstellen). Leider ist das Bildrauschen aber auch sehr stark von der Qualität Deiner Digitalcamera, insbesondere vom CCD abhängig. Es gibt Digitalcameras, die eine interne Rauschunterdrückung besitzen.

Einiges kannst Du zusätzlich im Nachhinein am [Blechotho korrigieren](#).

Grundvoraussetzung für eine gelungene Nachtaufnahme ist Ruhe und Gelassenheit bei der Aufnahme, die Du ja hast, weil Deine Tante Gerti von o.g. Rosinencremetörtchen träumt und Dich nicht zulabert. Weiterhin brauchst Du einen festen Kamerastandpunkt, idealerweise ein Stativ. Wenn Du noch nie Nachtaufnahmen gemacht hast, empfehle ich Dir die Versuch-Irrtum-Variante. Probiere alle möglichen Motive aus und schau Dir die Ergebnisse nachher in Ruhe an. Dann wirst Du sicher schnell erkennen, was Dir besonders gut gefällt und bei Deinem nächsten Nachtaufnahmenstreifzug weißt Du genau, nach was Du suchen mußt.

Interessant wirken auf jeden Fall [Aufnahmen des fahrenden Verkehrs](#), denn die Autoscheinwerfer werden in Form von Lichterstreifen abgebildet. Ebenso imposant wirken Stadtansichten, die durch das künstliche Licht von Laternen und Hausbeleuchtungen angestrahlt werden.



um Dir die Bildbeispiele anzuschauen, klick auf's jeweilige Foto

R@lfonso – Tipp Nr. 1

Fotografien während der sogenannten [Blauen Stunde](#) haben einen ganz besonderen Reiz. Die Blaue Stunde ist die Zeit vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang, in der der Himmel durch das Restlicht der Sonne in tiefem Blau erscheint. Gemischt mit dem künstlichen Licht von Laternen, aber auch für sich allein wirkend, zaubert die Blaue Stunde Fotografien von besonderem Ausdruck. Das Restlicht reicht bei einer Langzeitbelichtung aus, um den Film/CCD ausreichend zu belichten und schafft ungewöhnlich schöne Atmosphären. Wenn Du z.B. die untergehende Sonne fotografiert hast, dann warte noch eine Stunde und laß all die anderen nach Hause ziehen. Der Himmel nimmt meistens wundervolle Farben an, bis hin zur Blauen Stunde und Du hast die Chance, besondere Fotografien zu ergattern.

Der Blauen Stunde habe ich eine Extraseite gewidmet, [klick hier](#) zum Seitensprung.



[Klick vergrößert](#)

In Maó auf Menorca zur Blauen Stunde am Abend.

[Aus meiner Fotoserie Menorca](#)

R@lfonso – Tipp Nr. 2

Auch bei Langzeitaufnahmen vom Stativ kann sich der zusätzliche Einsatz des Blitzgerätes lohnen. Ist der Blitz stark genug, kannst Du bildwichtige Details in Blitzreichweite künstlich aufhellen und inhaltlich betonen, während das Umfeld im Restlicht zurückbleibt. Das wirkt besonders reizvoll bei [Portraits](#) im Dunkeln, wenn auch noch etwas von der natürlichen Umgebung auf dem Bild erscheint. Anders als bei klassisch geblitzten Portraits im Dunkeln, sieht man dann eben nicht nur Tante Gertis kalkweißes Gesicht in schwarzer Nacht, sondern auch die dahinterliegende schön angestrahlte Burgruine im warmen Lichterschein auf dem Foto. Verschiedene Kompaktkameras bieten bereits eine solche "Blitz-Nachtaufnahme" oder "Blitz-Langzeitsynchronisation" im Motivprogramme-Menü (Best Shot, Best Picture etc.) zur Auswahl an.

Probier´s aus!

Eine weitere Methode das künstliche Licht des Blitzes mit dem natürlichen Umgebungslicht zu verschmelzen besteht im Wieselblitzen, das ich als separates Thema per [Klick HIER](#) behandel. Ebenso kannst Du durch gezieltes Einsetzen Deines Elektronenblitzes Teile Deines Motivs aufhellen und den Rest mit dem natürlichen Umgebungslicht erfassen.

In allen genannten Fällen solltest Du mehrere Versuche starten, denn selten gelingen solch schwierige Fotos jenseits der automatischen Kamera-Belichtungsmessung auf Anhieb.



[Klick vergrößert](#)

*Die lange Treppe in Mao auf Menorca am Abend.
Mit drei "Blitzen" aufgehellt und nachträglich sepia getont*

[Aus meiner Fotoserie Menorca](#)



*[Klick vergrößert](#)
Die heilige Grotte am Kloster Engelport.
In totaler Dunkelheit mit starkem Elektronenblitz (Leitzahl 52) aufgehellt.*

Diese Seite kannst Du auch in Ruhe offline lesen oder richtig formatiert zum Ausdruck runterladen, klick auf das PDF-Symbol:



Bitte beachte meine Hinweise zum Download [HIER](#)



Ralfonso online - Die Seiten zum Stoebern und sich-drin-vergraben mit Fotoschule, Kite Corner, Absurdia und Digital-Fotogalerie.

*Das Urheberrecht für alle Inhalte der Digitalfotogalerie und der Rubrik Die-Fotoschule liegt bei www.ralfonso.de
Unerlaubte Verwendung bzw. Vervielfältigung werde ich strafrechtlich und zivilrechtlich verfolgen.
Informationen zur privaten Nutzung von Texten, Abbildungen und Daten erhältst Du auf Anfrage per [Email](#)*



Die Blaue Stunde

Bereits im Bereich [Nachtaufnahmen / Lange Belichtungszeiten](#) bin ich kurz auf die Blaue Stunde eingegangen. Ich möchte aber trotzdem eine separate Seite darüber schreiben, denn die Blaue Stunde ist einfach zu schön.

Auch Tante Gerti hat einen ganz besonderen Bezug zur Blauen Stunde.

Wenn sie das letzte Gläschen Bordeauxwein aus der 1,5 Literflasche in sich geschüttet hat, dann beginnt für Tante Gerti die Blaue Stunde: alles wirkt ganz anders, Vertrautes fremd und Fremdes irgendwie vertraut und für eine halbe Stunde genießt sie ihre Halbwelt.

Na ja.

Für Dich kann die Blaue Stunde etwas ähnliches werden.

Allerdings die viel gesündere Version und garantiert ohne dröhnenden Kopfschmerz am Morgen danach...
Die Blaue Stunde.

Die Stunde der Maler und Künstler, der Romantiker und Träumer undder Fotografen.



Ein Klick auf's jeweilige Foto zeigt die Vergrößerung, alle Fotos sind Teil der [Digital-Fotogalerie Rubrik Menorca](#)

Fotografien während der Blauen Stunde haben einen ganz besonderen Reiz.

Die Blaue Stunde ist die Zeit vor Sonnenaufgang und insbesondere nach Sonnenuntergang, wenn sich die Sonne hinterm Horizont versteckt, aber genügend Kraft hat, den Himmel durch das Restlicht in tiefem Blau erscheinen zu lassen.

Es ist ein starkes, tiefes und leuchtendes Blau, das immer wieder eine urtypische Melancholie erzeugt, wenn man sie erst einmal bemerkt hat. Sie zaubert Fotografien von besonderem Ausdruck.

Das Restlicht reicht bei einer Langzeitbelichtung aus, um den Film/CCD ausreichend zu belichten und schafft ungewöhnlich schöne Atmosphären. Wenn Du z.B. die untergehende Sonne fotografiert hast, dann warte noch eine Stunde und laß all die anderen ihres Weges ziehen. Der Himmel nimmt meistens wundervolle Farben an, bis hin zur Blauen Stunde und Du hast die Chance, besondere Fotografien zu ergattern.

Du hast es bestimmt schon heraus gehört, die Blaue Stunde findet nur bei schönem Wetter statt.

Nebel, Dunst und dichte Wolken vergraulen sie nachhaltig.

Und noch eine Kleinigkeit sei erwähnt, die Blaue Stunde ist eine Mogelpackung und sehr unzuverlässig. Eine Mogelpackung, weil sie meistens keine Stunde dauert, oft ist schon nach einer Viertelstunde finito. Und unzuverlässig ist sie, weil sie oft nicht dann kommen will, wenn man sie erwartet; dafür aber dann am schönsten strahlt, wenn der Fotoapparat gerade nicht griffbereit ist.

Das heißt für Dich, es bleiben 15 Minuten.

Darum solltest Du die Augen schon tagsüber offen halten, welches Motiv sich für ein "Blaue Stunden Foto" am Abend eignen würde. Dann mußt Du rechtzeitig vor dem erwarteten Beginn der Blauen Stunde wieder dort aufkreuzen, Dein Stativ samt Kamera schußbereit aufbauen und warten.

Wenn Du Pech hast, allerdings vergeblich.

Oder Du hast einfach Glück und die Kamera zufällig während einer wunderbaren Blauen Stunde dabei und stehst auch noch vor dem richtigen Motiv; vielleicht entstehen so die besten und meisten Aufnahmen.

Was man dann nachher so alles über sein Foto zusammen flunkert, wer soll's überprüfen, hmmm?

